

## Stellungnahme zur Gemeinderatssitzung vom 16.07.2013

### TOP 3.1 - Jahresrechnung 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Jahresrechnung stellt für das Haushaltsjahr 2012 ein Ergebnis fest, welches sich auf der Einnahmenseite um rund 1,8 Mio. und auf der Ausgabenseite um rund 600.000 EUR, insgesamt also um rund 2,4 Mio. EUR verbessert hat. Wir können daher gar nicht anders, als einem solchen Ergebnis zuzustimmen.

Die Fraktion des SWF 97 ist sehr erfreut darüber, dass erstmals seit vielen Jahren nicht nur eine geplante Schuldenaufnahme nicht durchgeführt werden musste, sondern sogar neben der planmäßigen Schuldentilgung eine außerplanmäßige Schuldentilgung in Höhe von rund 1 Mio. EUR vorgenommen werden konnte und sich damit der Schuldenstand im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,5 Mio. EUR verringert hat. Dies ist ein guter Weg.

Trotz des hervorragenden Ergebnisses seien noch 2 / 3 Anmerkungen gestattet: Die Verbesserung des Ergebnisses beruht zum größten Teil auf Mehreinnahmen und nicht auf geringeren Ausgaben. Mehreinnahmen können wir nur in relativ geringem Umfang beeinflussen. Zwar können wir in der Tat für unsere Gewerbetreibenden ein gutes Umfeld schaffen, im Falle einer wirtschaftlichen Rezession wird dies alleine jedoch kein angemessener Ausgleich sein und dann würden auch die jetzt sprudelnden Mehreinnahmen weg brechen. Unser Augenmerk muss daher nach wie vor auf einer Beschränkung der Ausgabenseite im Verwaltungshaushalt liegen. Wir haben zwar - auch dies stellt die Jahresrechnung fest - per Saldo die vorgegebenen Haushaltsansätze eingehalten und weitestgehend unterschritten, allerdings sind gerade unsere Verwaltungs- und Betriebsausgaben, bei denen wir Einsparungen vornehmen wollten, erneut auf rund 9,5 Mio. EUR angestiegen und befinden sich in einer noch nie da gewesenen Rekordhöhe. Wir werden daher für die kommende Haushaltsplanung hier unbedingt eine Deckelung der Ausgaben anstreben müssen.

Zudem müssen wir uns für das vergangene Haushaltsjahr eingestehen, dass wir sowohl Haushaltseinnahmereste aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen wie auch Haushaltsausgabenreste aufgrund geplanter, aber nicht getätigter Ausgaben - hauptsächlich Bauvorhaben - vor uns herschieben. Diese Feststellung relativiert natürlich unsere Freude über den Abbau der Verschuldung erheblich, denn - hätten wir die Bauvorhaben so schnell wie geplant abarbeiten können und bezahlen müssen - dann hätten wir auch die hierfür geplanten Kredite bereits jetzt aufnehmen müssen. So ist diese Entscheidung in die kommenden Haushaltsjahre verschoben worden, in welchen wir dann ebenfalls wieder auf sprudelnde Steuereinnahmen hoffen müssen, um Darlehensaufnahmen zu vermeiden.

Also, der Meinung der SWF97-Fraktion nach sollte hier bereits bei zukünftigen Haushaltsplanungen etwas konservativer und moderater geplant werden: Nur so viele Maßnahmen in Angriff nehmen, wie auch wirklich abgearbeitet werden können, dann gibt es auch weniger Haushaltsausgabenreste und - da zwangsläufig auch weniger Ausgaben zu tätigen sind - auch weniger Anlass in zukünftigen Haushaltsplänen Darlehensaufnahmen vorzusehen, was die Erarbeitung eines Haushaltsplanes sowohl für die Verwaltung als auch für den Gemeinderat deutlich erfreulicher macht. Wenn dann wirklich in einem Haushaltsjahr dringende Ausgaben anstehen und finanziert werden müssen, kann dies über einen Nachtragshaushalt geschehen.

Insgesamt ist das Ergebnis wie jedoch bereits gesagt erfreulich und wir stimmen der Jahresrechnung 2012 daher zu.